

Besuchsdienst für Kreisklinik „überaus wertvoll“

Förderverein hofft auf personelle Verstärkung der Gruppe - Gespräch hilft den Patienten

Wörth. (jr) Das Leitbild ist Maßstab und ständige Herausforderung: „Wir schaffen Nähe - das spüren Sie!“ Dem hohen Anspruch will die Kreisklinik Tag für Tag gerecht werden. An erster Stelle der Prioritäten steht die medizinische Versorgungs- und Betreuungsqualität. Gesundheit aber ist diese Einheit von Körper, Seele und Geist. Deshalb hat für die Leitung der Einrichtung auch der humanitäre Aspekt einen hohen Stellenwert. Dieser Aufgabe widmen sich mitfühlende Herrschaften, die sich allen voran um einsame und alleinstehende Patienten bemühen und mit ihnen einen Augenblick verbringen. Für Rupert Heider, Vorsitzender des Fördervereins, der die Ausgaben für den Besuchsdienst abdeckt, kann es keine zwei Meinungen geben: „Eine überaus wertvolle Leistung.“

Das Gespräch ist eine Hilfe, die dankbar angenommen wird, und ein Baustein auf dem Weg zur Genesung. „Der Wohlfühl-Faktor darf nicht unterschätzt werden“, stellte Rupert Heider fest, dessen Überzeugung Verwaltungsleiter Martin Rederer und seine Stellvertreterin Inge Riepl, Christiane Kerbeck und Fritz Jörgl vom Besuchsdienst uneingeschränkt teilen. Gestern warben sie kräftig für diese wichtige Gemeinschaft, die ein Anliegen hat, ein großes Anliegen. Sie könnte nämlich personelle Verstärkung gut gebrauchen. Nach dem Abschied von drei Frauen sind es noch sechs Personen, die ein- oder zweimal wöchentlich im Haus unterwegs sind und kranken Menschen beistehen.

Der Wert des guten Wortes

Die Klinik nimmt sich der Patienten an, sie will ihnen das Gefühl vermitteln, dass sie in diesem Haus gut aufgehoben sind, dass sie eine ganzheitliche Betreuung erfahren und die Mitarbeiter für sie da sind. Das gute Wort tut der Seele einfach richtig gut, wie Fritz Jörgl weiß, der seit bald zehn Jahren Mitglied dieses verantwortungsbewussten Teams ist und die Unterhaltung mit den Menschen auch sehr schätzt. Restlos zufrieden ist er dann, wenn - wie geschehen - eine Feststellung am Ende des Dialogs steht: „Ich hab´ ganz vergessen, dass ich krank bin.“ Mit diesem Ergebnis, so bestätigt der Ortsheimatpfleger, hat sich jede Minute gelohnt, dann ist das Ziel vollständig erreicht.

Christiane Kerbeck, die seit zwei Jahren in Wörth wohnt und den Dienst koordiniert, pflichtet ihm



Der Besuchsdienst der Kreisklinik braucht Verstärkung. Rupert Heider, Vorsitzender des Fördervereins (2. von links), Direktor Martin Rederer (Mitte) und seine Stellvertreterin Inge Riepl (rechts) teilen das Anliegen von Christiane Kerbeck (links), die diese Begegnungen koordiniert, und Fritz Jörgl, der schon seit zehn Jahren das vertrauliche Gespräch mit den Patienten sucht.

Fotos: Raith

bei. Menschliche Nähe ist Nahrung für die Psyche. „Man muss sich vor allem Zeit nehmen und gut zuhören können“, bekräftigt die Organisatorin. Die Themenpalette sei vielfältig. Gesprochen wird über alles, über Hobbys, über Sport, die Familie und Erlebnisse, auch über ganz persönliche Sorgen und Probleme, die sie beschäftigen. Der Gesprächspartner übernimmt die Funktion einer Vertrauensperson. Deshalb ist und bleibt ein Grundsatz oberstes Gebot: „Selbstverständlich halten wir uns strikt an das Gebot der Verschwiegenheit.“

„Großartiges Engagement...“

Rupert Heider spricht im Zusammenhang mit dieser individuellen Begleitung von einem „großartigen Engagement“ und einem „Dienst am Nächsten“, der hohen Respekt und alle Anerkennung verdient. Sehr dankbar sei der Förderverein für diese notwendige Initiative, die er gerne und aufgeschlossen unterstützen möchte. Deshalb konnte sich der Vorsitzende dem Wunsch nach einer personellen Erweiterung

und der Hoffnung auf die Stärkung der Gruppe nur anschließen. Interessenten können sich jederzeit an die Klinikverwaltung wenden. „Auch der Besucher“, versicherte Christiane Kerbeck, „profitiert von dieser Kommunikation.“

Dankbarer Heimatpfleger

Der Vortrag des Anliegens bot Fritz Jörgl in seiner Eigenschaft als Heimatpfleger auch gleich die gute Gelegenheit für ein aufrichtiges Dankeschön. Das Lob gebührte dem Inhaber des E-Werks für die Erhaltung eines kleinen Denkmals, das voraussichtlich im nächsten Jahr nach Abschluss der Baumaßnahmen in der Klinik restauriert wird. Das Unternehmen übernimmt und sichert die Finanzierung für die Verbesserung der Gebetsstätte, in die sich die Mällersdorfer Ordensschwwestern früher zur Einkehr zurückgezogen hatten.

Und noch eine Investition, die Rupert Heider mit dem Förderverein und mit einer Zuwendung von rund 3000 Euro ermöglicht hat: Vier Bänke, die in der Obertraublinger

Behinderteneinrichtung hergestellt worden, bieten im Patientengarten gerade jetzt eine willkommene Gelegenheit, die strahlende Sommersonne zu genießen, zu verweilen und einen Moment unter freiem Himmel zu verbringen.



Das kleine Denkmal im Garten der Kreisklinik wird restauriert. Das E-Werk Heider übernimmt die Finanzierung.

WÖRTHER RUNDschau

Wörth. Feuerwehr: Am Montag, 19 Uhr, Sitzung der Vorstandschaft im Gasthof Geier; zur Diskussion stehen die nächsten Termine und Anschaffungen.

Wörth. Stadtbücherei: Heute, Samstag, 10.30 bis 12 Uhr geöffnet; die Ausleihe ist kostenlos.

Wörth. TSV-Kinderturnen: Heute, Samstag, 12.30 bis 14 Uhr, Gruppe I (Sechs- bis Zehnjährige); 14 bis 15 Uhr, Gruppe II (Zwei- bis Fünfjährige), jeweils neue Turnhalle.

Wörth. TSV Fußball: Heute, Samstag, spielt um 14.30 Uhr die zweite Mannschaft beim SV Wie-

Fahrt ins Blaue

Wörth. Am Mittwoch, 1. August, findet mit der „Fahrt ins Blaue“ die letzte Halbtagesfahrt der Wörther Senioren vor der Sommerpause